

Bezugsgebühr: ...
Kontingentspreis: ...
Kontingentspreis: ...

Dresdner Nachrichten

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensional
von Sophie Voigt
Dresden-A., Strasse No. 32, nächst der Löffelstrasse.

Anzeigen-Cartel.

Die Annahme von Anzeigen erfolgt in der Druckerei ...
Anzeigenpreis: ...
Anzeigenpreis: ...

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
Reihen Pariser, sowie eigener Modellhüte
vornehmsten Stils, in anerkannt muster-gültiger Ausführung.
Regelmässige, persönliche Einkäufe und
Modestudien in PARIS.

Reinh. Leupolt, Gummi-Werk Kemnitz
LEUPOLIT II
vorzüglichste Dichtungsplatte für überhitzten Dampf.
Conlor, Lager: DRESDEN-A., Weitenerstrasse No. 26.

26 Pragerstr. **Adolf Näter** Pragerstr. 26
Fabrik feiner Lederwaren.
Verkaufsstelle der kunstgewerblichen Werkstätten für Lederarbeiten
von **Georg Huße**,
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
20 Preismedaillen und Ehren diplome.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englisch. eleganter Anzug-, Hosen- u. Palaststoffe **Hermann Pörschel**,
Schiffelstrasse 19.
In allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Mr. 69. Spiegel: Irland, Holmschichten, Landtag, Drahtlose Telegraphie, Frauenfrage, Wuthmässige Witterung: Etwas wärmer, Dienstag, 11. März 1902.

Irland.

Die grüne Insel, das lagunensponnene Erin, ist Englands Sorgenkind. Chamberlain erklärte vor einigen Wochen im Parlament, die irische Gefahr sei die schlimmste und überstehe bei Weitem die Wichtigkeit der südafrikanischen Frage. Damals kochte die politische Welt erhit, auf hatte man doch bisher nichts Neues von Irland erfahren, so daß man sich für den Augenblick seinen rechten Vers dann machen konnte, wie die Neuerung des englischen Kolonial- ministeriums mit den aktuellen Tagesvorgängen zusammenhing. Inzwischen aber hat nach Chamberlain der Lord-Lieutenant von Irland - d. h. der Chef der dortigen englischen Verwaltung, auch Vizekönig genannt - zur Sache das Wort ergriffen und sich direkt zu Gunsten einer Ausnahmeregierung ausgesprochen, und Ende der verflochtenen Woche ist in London ein Ministerrat zusammengetreten, der sich ausschließlich mit der irischen Frage beschäftigte. Es vertrat, daß dem Vizekönig nach dem Vornahme außerordentlicher Befugnisse stattgegeben und ihm jedenfalls unbefristete Vollmacht zur Unterdrückung der irischen Nationalisten, auf deren Aktion das neue allgemeine Aufkommen des irischen Englandbasses zurückgeführt wird, erteilt worden sei.

Die unmittelbare Veranlassung zu dem veränderten englischen Vorgehen gegen die Iren hat das Verhalten der irischen Bevölkerung gegenüber dem geplanten Besuche König Eduards gegeben. Die Königin Victoria hat überhaupt nur zwei Mal während ihrer langen Regierungzeit den Boden der grünen Insel betreten und im letzten Irland als eine quantität negligible behandelt. König Eduard hatte nun die Absicht, jene Vernachlässigung an seinem Telle wieder gut zu machen, den Iren seine landesväterliche Fürsorge durch häufigeren Besuch des Landes zu beweisen und sogar einen Teil seines Hofhalts alljährlich nach Dublin zu verlegen. Raum war diese königliche Planung in Irland bekannt geworden, als die Nationalisten eine Protestbewegung entfesselten, wie sie in jedem anderen civilisierten Lande sich kaum denken läßt. Die Wälder wimmeln von Manifestationsbelegungen an gross, Hoch- und Landesverrat, Gewaltthatigkeiten aller Art wurden da überall öffentlich geübt, als gäbe es Gesetz und Recht überhaupt nicht. Die nationalen Führer der Iren misstrauten den Parlamentärsmitgliedern bedienten sich einer Sprache, deren Schärfe sich anderswärts kaum andeuten läßt. Der Dubliner Stadtrat wurde es zur nationalen Ehrenpflicht gemacht, jede Empfangsfeierlichkeit bei der Ankunft des Königs zu vermeiden und an die irische Bevölkerung hatten die Leiter der Bewegung rund heraus das Ansehen, den König zu „boykottieren“. John Redmond, das Haupt der irischen Partei im Londoner Unterhaus, äußerte sich öffentlich in der denkbar verächtlichsten und beleidigendsten Weise über den König und erklärte gegen eine solche „Schändung des gebilligten Bodens Irlands“. Der Dubliner Stadtrat sollte den Beschluß, eben, diesen John Redmond am Tage des Eintrits des Königs ostentativ zum Ehrenbürger zu ernennen, ihm sogleich im Stadthaus das Diplom zu überreichen und gleichzeitig jeden Empfang des Monarchen zu unterlassen, ihn gänzlich zu ignorieren und in jeder Beziehung zu verhalten, daß das Wah der persönlichen Kränkungen für den Besucher überlaufen mußte. Damit nicht genug, war auch noch die Parole ausgegeben worden, daß in ganz Irland der König auf Schritt und Tritt mit feindseligen Kundgebungen verfolgt werden sollte. Angesichts einer so ausgeprochen revolutionären Haltung der irischen Bevölkerung des Landes wagten die Londoner Nachrichten nicht, den König zur Ausübung seines Vorhabens zu ermahnen. Der Besuch wurde abgelehnt, aus „Zeitmangel“ wegen der Anwesenheitspflichten, wie es offiziell hieß, in Wirklichkeit aber auf Grund der offensündigen Unmündigkeit für die englische Regierung, den Monarchen vor dem Banatismus der irischen Nationalisten warnen zu können.

Das Alles schlug dem Hofe den Boden aus und so scheint denn wieder einmal eine Periode unerbittlicher englischer Zwangsregierung gegenüber Irland bevorzuziehen, wie sie im Laufe der Jahre schon mehrfach zu verzeichnen gewesen ist. Der letzte Zugriff mit eiserner Faust gegen Irland erfolgte von Seiten Englands im Jahre 1887 als Abbruch jener fürchterlichen revolutionären Wuth, die sich in den Jahren 1882-1889 auf der grünen Insel herausgebildet hatte. Am 6. Mai 1882 machte eine Schreckensbotschaft, die tagelang jedes andere Interesse in den Hintergrund drängte, die Kunde über den Todfall: der Oberleutnant für Irland Lord Cavendish und der ihm beigegebene Unterleutnant Burke wurden, als sie im Phönixpark in Dublin luftwandelten, von irischen Verschwörern ermordet. Es war, als wenn diese doppelte Mordthat alle finsternen Geister des nationalen Fanatismus aus ihren Schlupfwinkeln hervorgeholt hätte. Eine Gewalthat reichte sich selbst an die andere in Irland und das geheimer irische Exekutivkomitee übte alle Macht aus, spottete des Gesetzes und führte für die grüne Insel Zustände herauf, die mit einer völligen Anarchie gleichbedeutend waren. Die Folge war die Schaffung der irischen Zwangsbill vom Jahre 1887 mit besonders scharfen strafrechtlichen Vorschriften gegen die Führer und Teilnehmer der Unruhen in Verbindung mit der Verhängung des Ausnahmezustandes über zahlreiche Grafschaften und Städte. Zugleich wurde die Nationalisten aufgelöst und eine Reihe von Strafprozessen eingeleitet, die mit der Verurteilung der Mörder-

führer zu langwierigen Zuchthausstrafen endeten. Seit jener Zeit hat in Irland äußerlich Ruhe gebrüht, aber es scheint doch nur eine Kirchhofruhe gewesen zu sein. Wenigstens hat einer der besten Kenner des Landes, das Parlamentsmitglied Russell, im Unterhaus erklärt, daß jetzt wiederum geheime Gesellschaften in bedenklichem Maße ihr Unwesen trieben und daß er sich der Befürchtung nicht entschlagen könne, es stehe abemals der Ausbruch einer jener großen irischen Kriegen bevor, die von Zeit zu Zeit das ganze englische Staatsgebäude in seinen Grundfesten erschüttern.

Die englischen Ausnahmeregierungen gegen Irland werden kommen und verschwinden im Wechsel der Zeiten, aber der irische Haß gegen England wird bleiben; er ist unersättlich und unwandelbar, weil er in der nationalen Eigenart der Iren wurzelt und aus einer langen blutigen Leidensgeschichte des in Wahrheit unglücklichen Volkes immer neue Kraft laugt. Vom Anlange der englischen Herrschaft an haben qualvolle Bitternisse und brutale Unterdrückungen den Weg bezeichnet, den Irland unter der britischen Gewaltpolitik zu gehen hatte. Das Verhalten König Heinrichs II. der 1172 die grüne Insel eroberte, ist vorbildlich geblieben für die Behandlung Irlands von Seiten Englands durch alle folgenden Jahrhunderte. Das alte irische Recht, die alte irische Verfassung und Verwaltung wurden beseitigt und das eroberte Land den englischen Großen zu Lehen gegeben. Noch heute befindet sich die irische Landbevölkerung in dem schändlichsten Abhängigkeitsverhältnisse gegenüber den englischen Herren des Grund und Bodens, die in England selbst residieren und die hohen Einkünfte der irischen Güter außer Landes verlegen, während die irischen „Bäcker“ in den armenlichsten Verhältnissen leben und ein wahres Sommerdasein führen. Freiwilg rühren die reichen englischen Lords keinen Finger, um diese himmelstreichenden Mißstände zu verbessern; sie sind im Gegenteil wegen ihrer Hartnäckigkeit gegenüber den irischen „Bäckern“ im ganzen vereinigten Königreiche und weit darüber hinaus berüchtigt. Gewalt und Blut, das waren bisher die einzigen Mittel, auf die sich Alt-England zu besinnen vermochte, wenn es galt, den Fuß des Eroberers auf dem Nacken des irischen Volkes zu behaupten.

Wer die Reihe der furchtbaren Kämpfe verfolgt, in denen die beiden nationalen Gegner im Laufe der Jahrhunderte mit einander gerungen haben, der erkennt, daß es mehr als Nebenart und nur zu sehr berechtigt ist, wenn man sagt, die Geschichte der Beziehungen der beiden Völker sei mit Blut geschrieben. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts folgte ein Aufstand dem anderen und die irische Bevölkerung war im Laufe des 17. Jahrhunderts durch die fortwährenden Wechsellagen förmlich dezimiert. Trotzdem rief die von englischer Seite fortgesetzt geübte Unterdrückung der nationalen Eigenheiten der Iren und die Wegnahme ihrer Ländereien im Großen 1641 einen neuen Aufstand hervor, der nach vielen Tausenden von Engländern das Leben kostete. Im Jahre 1649 vollendete Cromwell das Schicksal der Iren, indem er bis an die Knochen im Blute watete. Mehr als eine halbe Million Menschen war namentlich dem Schwerte geopfert worden und jetzt glauben die Engländer endlich die unbefriedigten Herzen auf der Insel zu sein. Doch weit gefehlt! Zu Ende des 17. Jahrhunderts wüthete schon wieder die Kriegswallfahrt im Lande und am Ende des 18. Jahrhunderts brach während der französischen Revolution ein neuer Aufstand aus, der 30 000 Iren als Opfer forderte. Im Jahre 1805 sollte es unter der Leitung des irisch-amerikanischen Zenters des Zenters haben ihren Namen von einem alten irischen Nationalhelden Benn oder Bann abermals zum Vorschein kommen, in dessen wurde die englische Regierung rechtzeitig gewarnt und kam der Bewegung durch energische Gegenmassregeln zuvor.

Das englische Joch abzuschütteln, ist noch heute das höchste Ziel und die heftigste Sehnsucht der Iren, die im Grunde genommen sanft und friedliebend sind, aber ihre ganze Natur in den wildesten Haß verkehren, sobald die britische Herrschaft in Frage kommt. Die in Südafrika offenkundig gewordene militärische Schwäche der Engländer hat nun die Hoffnungen der irischen Nationalisten, welche die Errichtung einer unabhängigen irischen Republik erstreben, neu belebt. Möglich, ja wahrscheinlich, daß England auch dieses Mal durch rechtzeitige Massnahmen verhindert, daß der Wille zum Aufstande zur That wird. Wenn man in London aber hortenmäßig fortfährt, die sittliche Wuth des englischen Staates zur Bewahrung von zwecklosprechenden Reformen an die Iränder, namentlich in dem Sinne der allmählichen Expropriation der englischen Großgrundbesitzer und Rückgabe des Grundes und Bodens an die irischen „Bäcker“, zu verneinen, dann wird auch der irische Brand unaufhörlich unter der Asche fortglimmen und eines Tages zur hellen Flamme emporlodern, wenn zugleich von allen anderen Seiten die Feuer heranzüngeln. Wenn ein Chamberlain sagt, die irische Gefahr sei für Großbritannien die schlimmste, so weiß er, warum.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. März.
Abermals Sieg der Buren.
London. (Priv.-Tel.) Im Unterhaus verlas der Kriegsminister Brodick eine Depesche Lord Kitchener's, wonach General Lord Methuen von Delais angegriffen, schwer verwundet und gefangen genommen wurde. 41 Engländer sind gefallen, 77 verwundet, 201 werden vermisst.

Prinz Heinrich in Amerika.
New-York. (Priv.-Tel.) Nach dem Gelingen der Regier-Armirungs-Association am Freitag unterteilt sich Prinz Heinrich etwa eine Viertelstunde mit dem Regier-Dringenden Booker aus Washington, und hat ihn im Verlaufe des Gesprächs um Anbahnung einer Sammlung von Regier-Medalen - Der Deutsche Kriegerbund läßt eine Erinnerungsmedaille zur die Befreiung der „Hohenzollern“ prägen. - Bei der Unterredung zwischen Albano und Westpoint nahm der Zug in der Station Alen, die kürzlich so getauft worden ist, weil dort der Sieg der Hamburg-Alener Portland-Cementfabriken ist, und deren Arbeiterkolonne fast ganz deutlich ist, ein langames Tempo an. Die Arbeiter, die die Kolonne bilden, begrüßten den Prinzen mit jubelnden Hurren, welche unaufrichtig, bis der Zug mit schwebend war. - Prinz Heinrich wurde zum Ehrenmitglied des Columbia-Yachtclubs in Chicago gewählt und nahm die Wahl dankend an.

New-York. Prinz Heinrich empfing gestern mehrere Besuche, darunter auch eine Abordnung des Commercial-Club von Saint Paul. In der Galerie des Hotels Waldorf-Astoria lang der Großkrieger „Arion“ das Mäherpreisstück „Ob Kentauf home“ an. „Dies ist der Tag des Herrn“. Der Prinz dankte und bedauerte die „Arion“ zu seinen vorzüglichen Leistungen. Wie habe er gartete, feinerer Tone von einem Männerchor vernommen. Er habe auch andere Musik in Amerika gehört, die ihn auf das höchste entzückt habe, und er habe die Ansicht gewonnen, daß der Sinn für Musik in das Herz des Menschen ohne Rücksicht auf Rasse und Hautfarbe gepflanzt sei. Der „Arion“ sang telegraphisch einen Bericht über das Concert an den Kaiser und überreichte dem Prinzen eine künstlerisch ausgestattete Adresse. Die Delegierten des Präsidenten, Corbin, Hill, Coans, Bingham und Combes gaben dem Prinzen ein Lunchen im University Club, bei dem die eben benannte Hundstunde des Prinzen lebhaft besprochen wurde.

New-York. (Priv.-Tel.) Das gefrige Wahl im Hause Cornelius Vanderbilt war das größte Ereignis unter den dem Prinzen Heinrich bedienten gesellschaftlichen Veranstaltungen in Privatleben. Der Saal, in dem sich 52 Gäste eingefunden hatten, war in reichen Blumenkranz geschmückt, zu dem eine Fülle von weißen und rotfarbenen Camellen verwendet worden war. In jeder elektrischen Lampe hing ein Büchlein Rosenblüten. Beim Eintritte schallte die Gölle durch eine Gasse von blühenden Pflanzen und Rosen. Bei der Tafel des Prinzen Heinrich, die im Wintergarten aufgestellt war, waren American Beauty, Rosen und Kirschblüten aufgestellt. Die Wände waren bis zur Decke mit Rosen, Rosen, Rosenblüten und tropischen Pflanzen besetzt. - Heute Vormittag besah sich Prinz Heinrich zum Besuche der Cramp'schen Schiffswerften nach Philadelphia, wo er auch an einem vom Unions-League-Club gegebenen Feste theilnahm. Später fuhr der Prinz nach Reister City zurück und ging zugleich in Hoboken an Bord der „Deutschland“. Bei dem Bier an der St. George's-Brücke die „Deutschland“ nicht genug Wasser, weshalb sie regelmäßig von Hoboken abfährt. Die Ansele der „Hohenzollern“ befindet sich bereits an Bord der „Deutschland“, die, wie unverbundlich verläutet, am Dienstag 3 Uhr 20 Minuten von New-York abfährt und die Bermuda-Inseln anläuft.

New-York. Prinz Heinrich dem Remporter Yachtclub einen Besuch ab. Vom Kommandore Edward geleitet, besichtigte der Prinz den Yachtclub, in dem er die Modelle der verschiedenen Yachten, die um den Amerikabecher gekämpft haben, sowie die vom Klub errungenen Trophäen in Augenschein nahm, worunter er besonders den Amerikabecher bewunderte. Nach einem Ambrosy feierte der Prinz kurz vor Mitternacht nach dem Waldorf-Astoria-Grand zurück.

New-York. Prinz Heinrich hat sich heute Vormittag kurz nach 8 1/2 Uhr von New-York nach Philadelphia begeben.
New-York. (Priv.-Tel.) Heutige politische Kreise erlähren mit Verwunderung, daß englische Berichtshatter ihren Wätern Berichte über die Reihe des Prinzen Heinrich senden, worin sie den Verlauf derselben lächerlich zu machen suchen. Es ist bemerkenswert, daß nicht ein einziger englischer Korrespondent die Reihe mitmachte hat, also keiner aus eigenem Augenblicke berichten konnte. Andererseits haben sämtliche in Betracht kommenden amerikanischen Wälder den wahrhaft herlichen, der amerikanischen Unabhängigkeit alle Zeit zur Ehre gereichenden Empfang hervor, den der Prinz überall auf der Reihe erfuhr und für den er gethan durch die gesammte amerikanische Presse dankte. Diese Sachverhalte erklären, die lächerlichen Berichte der wirthschaftlichen Londoner Presse könnten den Prinzen und die Erfolge seiner Reise nicht berühren. Sie seien aber in Wahrheit eine Verleumdung der amerikanischen Männer und Frauen, die den Prinzen überall im Namen des amerikanischen Volkes begrüßt hätten. Philadelphia. Prinz Heinrich ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Am Bahnhof hat ihn der Mayor und eine Bürgerdeputation begrüßt und dann nach dem Rathaus geleitet, woselbst ihm eine Adresse überreicht wurde, in welcher dem Prinzen das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen wird. Abends wurde eine Feste nach der Abendessen im Hall angetreten und später die Cramp'sche Werft besichtigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Der Gesammtausatz zum Schutze des Genfer Neutralitätsabkommens wird mit dem von der Kommission zu § 1 beantragten Antrag in zweiter Lesung angenommen: Die Erlaubnis zur Verwendung des Roten Kreuzes soll denjenigen Vereinen oder Gesellschaften nicht verweigert werden dürfen, welche sich im Deutschen Reiche der Krankenpflege widmen und für den Kriegsfall zur Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes zugelassen sind. Es folgt dritte Lesung des Etats. - Abg. Komierowski polemisiert gegen die angeblichen Ungerechtigkeiten, die der Abg. Sattler im Januar über die gälischen Verhältnisse vorgebracht habe (Holz Aufh. links), wendet sich dann gegen die erwirkte politische Vertiefung von Wätern mit polnischer Adresse, die er als lächerliche Ungerechtigkeiten bezeichnet, und schließt mit Forderung der Abtheilung, doch in seiner Heimathspröving schwerer wirthschaftlicher und namentlich landwirthschaftlicher Nothstand herride. - Abg. Dr. Kallie (nat.-lib.) nimmt dem Abg. Sattler, der noch immer wegen Kränkhabens wechelt, gegen die unerbötigen Angriffe des Borchardt'schen republikanischen Socialisten und parlamentarischen Republikaner sich u. A. ausgedrückt hatte, in Schutz. - Präsident Gra-

Schüler -
Männer
einzelne
Schule
Bertrag und
gründlichen

... am Freitag, den 11. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Wägenbau-Expertenvereins...
... am Freitag, den 11. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Wägenbau-Expertenvereins...
... am Freitag, den 11. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Wägenbau-Expertenvereins...

... nicht zu zweifeln — würde in gleichem Sinne lauten, wie bei der...
... nicht zu zweifeln — würde in gleichem Sinne lauten, wie bei der...
... nicht zu zweifeln — würde in gleichem Sinne lauten, wie bei der...

... Der Bezirksverein Frauen i. B. bezieht, die Haupt...
... Der Bezirksverein Frauen i. B. bezieht, die Haupt...
... Der Bezirksverein Frauen i. B. bezieht, die Haupt...

Wiege · Altar · Grab.

Die glückliche Geburt eines prächtigen **Sonntagsjungen** zeigen hocherfreut an **Baumeister Gustav Haackel und Frau Grete geb. Weigand. Dresden, 9. März 1902.**

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langer Krankheit unser innigstgeliebter, treuergebender Gatte und Vater **Herr Gasthofsbesitzer Carl Gottlob Müller.** Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an **Luz-Moritzburg, am 9. März 1902 Helene Müller geb. Patoz nebst Kindern.**

Codesanzeige. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied Sonntag den 9. März nach längerem Leiden unser herzerguter, innigstgeliebter, braver Sohn und Bruder **Albin Menzer** im 25. Lebensjahre. **Gräblich, den 9. März 1902. Die trauernde Familie Menzer.** Die Beerdigung findet Mittwoch 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Codesanzeige. Unvermuthet, aber sanften Todes entschlief gestern Abend 11 Uhr im 71. Lebensjahre **Frau Johanne Eleonore Friederike verw. Hänichen geb. Nitzsche.** So fest, wie sie im Leben gestanden, so sicher ist sie der Ewigkeit entgegengegangen. Nach einem vollbrachten Tage, den sie noch einmal im Strich der Jhrigen verleben konnte, ist sie uns plötzlich entzissen worden. Ein außerordentliches, schwer geprüftes, aber auch reich gesegnetes Leben endete auf dieser Weise, an der wir schmerzgerührt und noch thallos stehen. Statt jeder besonderen Meldung zeigen dies nur hierdurch an **Loßwitz, den 10. März 1902 Oscar Hänichen nebst Frau und Kindern, Clemens Hänichen, Ferdinand Hänichen,** zugleich im Auftrage der weiteren Familie. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß Montag Morgen nach 8 Uhr ganz plötzlich und unerwartet unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Schlosser **Joh. Gottfried Händel** im Alter von 69 Jahren verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Amalie Händel.** Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 8 Uhr von der Leichenhalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Es hat Gott gefallen, unsere einzige, innigstgeliebte, theuere Tochter **Frieda** im Alter von 23 Jahren hinweg zu nehmen. Sie folgte ihrem vorangegangenen Bruder in die Ewigkeit nach. Dies zeigen schmerzgerührt an **Familie Chiodetti.** Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 2 Uhr von der Halle des äußeren katholischen Friedhofes aus statt.

Ein sanfter Tod erlöste heute Morgen 5 Uhr unser einziges Kind, unseren heiligen **Fritz** im Alter von 4 1/2 Jahren von seinen langen und schweren Leiden. Schmerzgerührt und tiefbetrübt zeigen dies an **Dresden (Rosentstraße 70), 10. März 1902 Paul Zeidler und Frau Minna geb. Stenzel.** Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/2 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Tieferschüttert werde ich hierdurch zugleich im Namen der schmerzgerührten Kinder, Geschwister und übrigen Verwandten, daß meine innigstgeliebte, treue Lebensgefährtin, unsere herzensgute, unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine **Frau Anna Sidonie Petzoldt geb. Dietel** nach ihrem vierjährigen, mit unendlicher Geduld und Selbstbeherrschung getragenen Leiden gestern Abend 8 Uhr in ihrem 53. Lebensjahre sanft und selig entschlafen ist. **Dresden, am 10. März 1902. Past. em. Edwin Petzold aus Rathen.** Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 13. März Mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes in Tollesch aus. Wogen nach dem Friedhofe stehen um 11 Uhr an unserer Interims-Wohnung in Dresden, Sidonienstr. 11. bereit.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß Sonntag Abend 6 Uhr meine gute, unermüdetlich sorgende, liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter und Schwester **Anna Marie Rössler geb. Hennig** nach längerem Leiden 4 Tage nach ihrem 62. Geburtstag sanft verschieden ist. **Niederlöbnitz, Dresden und Säbzig, den 10. März 1902. F. Wilhelm Rössler nebst Angehörigen.** Das Begräbniß findet Mittwoch Nachm. vom Trauerhause, Niederlöbnitz, Augustustr. 8, aus auf dem Köpchenbröder Friedhof statt.

Heute früh 1/4 Uhr verschied nach langem Kranklager unsere gute Mutter, Schwester, Tante, Großmutter und Schwiegermutter **Frau Christianna Pauline Schneider geb. Schmidt, Bahnmeisterwitwe,** im Alter von 79 1/2 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an **Max Schneider, tech. Bur.-A.H., im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Dresden, Weibitz, Crimmitschau, 10. März 1902** Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. März von der Halle des Friedhofes in Großsteinberg bei Grimma aus statt.

Sonntag Abend 10 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser herzerguter Sohn **Erich** im Alter von 12 Jahren, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen **Paul Walther und Frau, Wächlerin im St. Finanzministerium.** Die Beerdigung findet Mittwoch d. 12. März Nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Sonntag Abend 1/2 Uhr folgte unsere herzensgute, geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Klara Kiessling** ihrer am 24. Februar d. J. verschiedenem Mutter nach kurzem aber schwerem Leiden in die Ewigkeit nach. Um stillen Beiseid bitten **Die trauernden Hinterlassenen, Hothalerstraße 1.** Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. d. März, Nachmittags 3 Uhr, von der Halle des inneren Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und die reichen Blumenpenden beim Hinscheiden meiner herzensguten Frau **Emilie Krause geb. Halang** sage ich allen lieben Freunden, Gansgenossen und Nachbarn, insbesondere dem 32. Arbeiterverein, den Vorständen des Spargelvereins Neua- und Antonsstadt, sowie Herrn Pastor Billinger für die trostreichen Worte am Sarge meinen **innigsten, tiefgefühltesten Dank. Adolph Krause.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres guten Gatten und Vaters, des Herrn **Robert Paul Dost** sagen wir hiermit Allen unseren **aufrichtigsten Dank.** Besonderen Dank Herrn Dr. med. Scholz für sein unendlich aufopferndes Bemühen, uns den Theueren zu erhalten. **Dresden-Gruna, den 9. März 1902. Die trauernde Wittwe nebst Kindern u. Verwandten.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuereu Entschlafenen Frau **Emma Linna Engelhardt geb. Grüner** drängt es uns, für die so überaus zahlreichen Beweise innigster Theilnahme unseren **wärmsten Dank** auszusprechen. Wenn etwas unseren Schmerz zu lindern und uns in unserem schweren Leid aufzurichten vermag, so ist es die in Wort und Blumenschmuck zum Ausdruck gekommene Summe von Liebe und Verehrung, deren sich die Verewigten im Leben zu erfreuen geliebt hat. **Dresden, den 10. März 1902. Franz Engelhardt, Redakteur der „Dresdner Nachrichten“, nebst Kindern.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Gatten und Vaters, des Klempnermeisters **Herrn Bruno Richard Beyer** sagen wir hierdurch für die innige Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck unseren **herzlichsten Dank.** Die trauernden Hinterbliebenen. Wer lebend wirkt, bis ihm die Kraft gebricht, Und segnend stirbt, ach, den vergißt man nicht!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Gatten und Vaters des **Herrn Johann Ernst Hüttig, Oberkassner 1. Klasse a. D., Inhaber des Abrechtskreuzes,** fühlen wir uns verpflichtet, für die vielen wohlthunenden Beweise inniger Theilnahme, sowie für die schönen Blumenpenden Allen unseren **herzlichsten Dank** auszusprechen. **Cotta, den 10. März 1902. Agnes Hüttig geb. Wagner, Elise Hüttig.**

Herzlichen Dank Allen, welche unserer theuereu Groß- und Schwiegermutter, geliebten, unvergesslichen Tante, Schwägerin und Freundin **Frau Privata Emma Therese verw. Voogt geb. Bättner** das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und unsere liebe Verstorbene durch reiche Blumenpenden ehrten. **Dresden, am 11. März 1902. Die trauernden Hinterbliebenen.**

Herzlicher Dank. Für die uns so wohlthunenden christlichen Beweise innigster Theilnahme in Wort und Schrift, reichem Blumenschmuck und Begleitung bei der Beerdigung unserer lieben theueren, für uns so Alle leider viel zu früh heimgegangenen Tochter und Schwester **Marie Ludewig** sagen wir hierdurch Allen unseren lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie der Rahmengesellschaft zu Leutenow, Herrn Max Damm, sowie Herrn Oberlehrer Rothmann unseren **innigsten und tiefgefühltesten Dank. Cserwit, am 6. März 1902. Die trauernde Familie Ludewig.**

Seite 5 "Dresdner Nachrichten" Freitag, 11. März 1902 Nr. 69 Seite 5

Geschäftsstellen:

Dresden-A.:
Amalienstrasse 12,
Marienstrasse 10,
Struvestrasse 12,
Bismarckplatz 10,
Ammonstrasse 20,
Wettinerstrasse 32,
Blasewitzerstrasse 50,
Tittmannstrasse, Ecke
Warburgstrasse.

W. Kelling,
Färberei und chemische Waschanstalt
für
Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe,
Portièren, Gardinen.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.

Geschäftsstellen:

Dresden-N.:
Haupt-Geschäft
Hauptstrasse 26.
Martin Lutherstrasse 23.
Telephon-Amt II, 2262.

Circus Schumann,

Dresden-Löbtau.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Abends 8 Uhr
unwiderruflich
letzte Vorstellungen
bei halben Eintrittspreisen.
Mittwoch Nachm. 4 Uhr
letzte Kinder- u. Schüler-Vorstellung.
In dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene mit den halben
Preisen das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei
in den Circus einzuführen.
Donnerstag Abends 8 Uhr
Dank- und Abschieds-Vorstellung.
In jeder Vorstellung brillantes Programm,
bestehend aus 16 Nummern.
Alles Nähere die Plakate.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 20. März, Nachmittags 4 Uhr, soll in Dohna das folgende an der
Chauffee gelegene

Gärtnerei-Grundstück

mit Wohnung, Gewächshäusern, Heisanlage etc., welches einen Gesamtflächeninhalt von
3980 Qm. Meter hat, meistbietend versteigert werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unter-
zeichnete und Herr Max Ceutner in Dohna.
E. Pechfelder, Dohna 1.

Freie Vereinigung deutscher Installateure.

II. Wanderausstellung
moderner Installationseinrichtungen für alle Zwecke
in Dresden, Ausstellungspalast (Eingang Lennéstrasse),
nur noch heute u. morgen 12—8 Uhr: Mitlarconcert. Eintritt 50 Pf.

Restaurant

Reichsbanner,
Gewandhausstrasse 5,
Ecke Kreuzstrasse
Heute, sowie jeden Dienstag
Oxtail-Suppe, 30 Pf., Gohl
mit Reis und Kartoffeln (oder
mit Nudeln, 75 Pf., gedampfte
Roastbrat in Macaroni, 60 Pf.,
Bouill. gebrühtes Gutes Altwe-
bier u. Wein (bei Bierbräu-
erei 15 Pf., bei 20 Pf.)
E. Menzel.

Stadt Erfurt,

in der Nähe des Neust. Bahnh.
Großer Mittagstisch
zu kleinen Preisen.
Günstig in Dresden-Neustadt

Hotel Wettin,

Schillerhalle.
Spezialität: Ausbeut u. echtem
Bairischen Schankbier.

Voigt's Weinstuben
zur
Johannisberger-Sölle
32 Schillerstrasse 32

Grand Restaurant Kaiser-Palast

Inhaber: Otto Scharfe.
Bestes
Abend-Restaurant
I. Ranges.
Familien angelegentlichst empfohlen.

Otto Scharfe's berühmter Mittagstisch,

Diners zu 1 Mark,
11 Karten 10 Mk.,
zu Mk. 1.50, 11 Karten 15 Mk.
à la carte zu kleinen Preisen.
Echte und hiesige Biere.
Täglich Anstich von
Triumphator-Bier.
Erstklassige Weine.
Hochachtungsvoll
Otto Scharfe.

Diner (ab 12¹/₂ Uhr) Mk. 2.50

(Jedem Fremden angelegentlichst empfohlen.)
1. Extraspitze, 2. Täglich: Forellen blau,
3. Mastfleisch, 4. Feines Gemüse, 5. Ge-
fügelbraten mit Compote, Salat, 6. Süsser
Speise, 7. Französ. Käseplatte oder Obst.
Diners à Mk. 1.50 (5 Gänge).
Müller's Austernsalon, Neumarkt 9.

Bertha Herrmann's Weinstuben

Kl. Brüdergasse 2, I., Ecke Schloss-Strasse.

Gehen Sie nur ins
Fischhaus,
Gr. Brüdergasse 15 17,
wenn Sie sich erquiden wollen.
Das Restaurant passt für jeden Stand.
Delikate Fischkost
und kleine Preise.
Biere hochfein.

Dienhold's Hotel garni u. Restaurant,

Bauherstraße 45 (Frankenbräu).
Heute
und
folgende
Tage:
SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM
SPATEN
MÜNCHEN

Gleichzeitig halte meine eleganten
Hotels- und Gesellschaftszimmer
bestens empfohlen. Feinste Küche und Keller.
Hochachtungsvoll Paul Dienhold.

Rheingauer Weinhandlung L. R. A. Wilcke,

Gewandhausstrasse 1 und 3.
Spezialität:
Rheinweine
in mittleren und kleinen Preislagen.
Direkter Bezug vom Winzer.
Preislisten und Proben auf Wunsch prompt und gratis.

Sektprobirstuben u. Weinstaurant
der
Sektellerei „Bischoff“
in Niederlößnitz.
Auf Wunsch nächsten Donnerstag
Schlachtfest.
Berthold Frotzcher, Dehsaun.

Möbelwagen

für Rückführung von Swidau nach
Cotta b. Dr. gesucht. Off. mit
Preisangabe u. O. L. postlag.
Cotta erbeten.

Zafelwagen,
Einsp., verkauft H. Dittmer,
Bismarckstr. 24.

Hotel

Imperial.
Achtung!
Heute und folgende Tage
Anstich
des ganz vorzüglichen
Nürnberger
**Siechen-
Bocks**
von J. G. Reif,
Nürnberg.
Versandt in Patent-Kannen
und kleinen Gebinden frei
nach allen Stadtheilen.
Hotel Imperial.
Otto Frieser.
Semper-Amt I Nr. 3130
und Nr. 5105.

Limbacher's

Weinstuben zum
Oppenheimer,
Johann
Georgen-Allee Nr. 8,
Ecke Carusstrasse.
Klegant eingerichtetes,
allgemein beliebtes
Lokal.
Anerkannt gute Küche.
Tadellose Weine.

Eine feine echte

Döllnitzer Gose
trinkt man im
**Kaiser-
Keller**
5 a d Mauer 5
direkt an der
Seebrücke.
Hochachtungsvoll
Otto Herrlich

Man verlange

ausdrücklich
**Bürgerlich
Pilsner.**

Regelbahnen

werden in nächster Zeit frei.
Angermann's Restaurant,
Oberberggasse 10.

Pa. Englische u. Holländer

Austern.
Tiedemann & Grahl,
Seestraße 9.

Herrmann's

Restaurant,
früher Schwarz,
An der Annenkirche.
Heute Schlacht-Fest.
Zum
„Edelweiss“,
Wettinerstrasse 2, part.
Heute
Schlacht-Fest.
Nur echte Biere
in 1/2 Liter-Gläsern

Heute groß. Schlacht-Fest.

Grill Room
bestimmtes Viehfleisch.
Dresden, Wilsdrufferstrasse 11.
Ede Luagasse

Ein klarer Trunk,
monströs köstlich,
macht nie ein Menschen-
kind zum Wähler.

Der Frosch,

Jahnegasse 3.

Spargel.

Ein größerer Posten Spargel
(Zöbinger) ist an zahlungsfäh-
ige Käufer zu vergeben. Antrag
unter D. 3. 565 an Rudolf
Wolfe, Dresden.

Landauer-Gesuch.

Ein gebrauchter, noch gut er-
haltener Landauer wird
aufgekauft. Offert m. Preis-
angabe unt. D. 2467 in die
Expedition d. Bl.



**Victoria-Salon.
Rentter!**

Fr. Emmy
Raabs-Burg,
Vokalistenfängerin,
Ninoff,
der brillanteste
Gedankenleser.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Nächsten Donnerstag: **Dr. Ellte** Vorstellung

Palast-Restaurant.
Heute **Großes humoristisches Concert** der Kapelle **Alphonse Wentscher**,
unter Mitwirkung von
„La petite Otero“, der jüngsten (14jähr.) Vortragssängerin ohne Konkurrenz,
Signor Luigi Dell'Oro, und **Wulfonia-Trio**,
erhöhtem Harmonika-Virtuos der Welt. Eintritt frei.
Anfang 1/2 5 Uhr.
Tamen: Gesangstert in Nationalkostüm.
Referate Bühne 30 und 50 St. Ende 11 Uhr.
Hotel Philharmonie daselbst, **Zimmer Nr. 2.**
Hochachtungsvoll **Wilhelm Helase**.

Heute Dienstag den 11. März im Gewerbehaus

I. Concert

Dresdner Lehrer-Gesangverein,

Dirigent: **Friedrich Brandes.**

Mitwirkung: **Tilly Koenen**

und die Gewerbehauskapelle des Königlichen Musikdirektors **Herrn A. Trenkler.**

Hauptwerke: Cherubini: **Requiem** in D-moll, Schubert-Liszt: **Allmacht** (Solo, Chor und Orchester).
Brahms: **Rhapsodie** (Solo, Chor und Orchester).

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Karten zu 5, 4, 3 und 2 Mark, Stehplätze zu 1 Mark und Programm-Bücher à 20 Pfennige bei
F. Ries (Kaufhaus) und **A. Brauer** (Neustadt).
Abends Kasse im Gewerbehaus von 1/2 7 Uhr ab.

Wiener Garten.
Tägl. **Salvator-Concerte.**
2 Kapellen.

Concert-Saal: Anf. 6. Sonntags 4 Uhr. Kapelle: Musikdirektor **Max Roth** und Tenorist **A. Kehler.**
Gebirgs-Schauf: Instrumental- und Gesangs-Terzett „**Blanchina**“. Anf. 5. Sonntags 4 Uhr.
Sonntags 11-1 Uhr.
Frühstücken-Concerte.
Eintritt frei.
Echt Sacher-Salvator.
Täglich Spezial-Gerichte.
M. Canaler.

Nur noch 3 Wochen in Dresden.

Großer russischer Circus M. Beketow,
an der Münchenerstraße.

Dienstag den 11. März Abends 8 Uhr
Brillante Vorstellung.
Reiches, abwechslungsreiches Programm.

Wittwoch den 12. März Nachmittags 4 Uhr
Extra-Kinder- u. Familien-Vorstellung,
zu welcher Kinder auf allen Plätzen
halbe Preise zahlen.

Abends 8 Uhr: **brillante Vorstellung.** — Vorkauf in den Eigarren-Geschäften von **Wolf, Seitz** u. **Boitplatz**, in Neustadt bei **Bergmann**, in der Augustusstraße, und den ganzen Tag an der Circus-Kasse.

„TIVOLI.“

Täglich
Gesangs- u. Instrumental-Concert
der **L. Bayer-Oberländer-Kapelle.**
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ausschank von Märzenbier.
Jahrmärkte-Sonntag, Montag, Dienstag

Gr. Komiker-Vorstellung
von dem rühmlichst bekannten **Rheingold-Trio:**
Franke, Schumann und Lohse
und dem Salon-Humoristen
Max Hübschmann.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.
Täglich **Gr. Gesangs- und Instrumental-Concert**
der **Compagnia Italiano „Sirena“**
Direction: **Francesco Colucci.**

12 Personen. Anfang 5 Uhr. 12 Personen.

Apollo-Theater

Dresden-N., Gärtnerstr. 6.
Heute Dienstag große Vorstellung: **Quer durch Dresden.**
Tage das vorzügliche Programm.
C. Jul. Fischer.

Restaurant „Zum Reichsbanner“

Gewandhausstraße 5, Ecke Kreuzstraße.
Ausschank des vorzüglichen Bockbieres
der Brauerei zum Pschorr in München.

Panorama internat.,
Marienstr. 20, I. (3. Boden). Diese Woche:
Neu! New-York! Neu!
Hier noch nicht gezeigt!

Central-Theater.

Robert Steidl als **Wolzen II.**
vom Apollo-Theater, Berlin.
O Mensch, wenn du ein Ochse bist! — Der Kanonier und die Amme!
Edmée Matt in ihrem **glänzenden März-Programm.**
Californiaische Strassensänger.
Reperioir
Einlass 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Orchesterverein „Philharmonie“

Donnerstag den 13. März 1902

III. Aufführungs-Abend
im Saale des Vereinhauses (Zingendorffstraße).

Mitwirkung:
Herr **Job. Köhlschke** (Orgel). Herr **Otto Wunderlich** (Harfe).
Anfang 8 1/2 Uhr.
1. Ouverture Op. „**Guaranide**“, C. M. v. Weber. 2. Sinfonie (Nr. 5, C-moll), F. v. Beethoven. 3. **Waldwind-Ouverture**, Aug. Kubizka. 4. VII. Concert für Violine, Ch. v. Beriot. 5. a) Am Meerestrand, C. Oberthur. b) **Waganilla**, M. Solano (für Harfe). 6. **Antonia** u. **Trauer-Ode** für Viol. 3. u. Viol. 7. **Einzug der Götter** in **Walhall** a. d. Musik-Drama „**Das Rheingold**“, R. Wagner.
Vorverkaufskarten bei **F. Ries**, R. Hof-Musikalienhandlung (Kaufhaus) u. bei **Hd. Brauer** (N. Plötner), R. Hof-Musikalienhandlung, Hauptkass., von 9-1, 3-6 Uhr.

Vorträge der Gehe-Stiftung.

Sonnabend den 15. März 1902,
Abends präcis 8 Uhr
im großen Saale des Vereinhauses,
Zingendorffstraße 17 21.

Herr Professor **Dr. Fuchs** aus Freiburg i. B. über:
„Die Grundprobleme der deutschen Agrarpolitik in der Gegenwart.“

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einreichung in der Kasse der Gehe-Stiftung, Al. Brüderstraße 21, I., vorm. 10-2 Uhr Mittags und (außer Sonnabends) Nachm. 5 bis 9 Uhr Abends.

Dankeagung.

Anlässlich meines 70. Geburtstages sind mir so viele liebe Ebrungen zu Teil geworden, daß ich außer Stande bin, jedem Einzelnen dafür zu danken. Allen denen, die mich durch ihre Aufmerksamkeit so hoch geehrt haben, spreche ich hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.
Dresden, am 10. März 1902.
Gottfried Freund, Lokaltichter.

Fuhrmann's Kaiser-Panorama

Nachhallstraße Nr. 1, a. d. Carolabrücke.
Pochromantische Reise in Oberitalien:
Lago Maggiore,
Lugano, Como-See u. f. w.

Altenberg.

Hotel Altes Amtshaus
und **Posthalterei**
grossartige Schlitten-Bahn.
Ernst Schöne.

Ueberkneipe,

Wilsdrufferstr. 25. Hochorigin, vornehm künstl. ausgestattet, lebendes Restaurant. Nur erstl. Biere, vorzügl. Küche bei kleinen Preisen.
Verantwortl. Redakteur: **Wernin Gendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Hiesch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 23 Seiten.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“
Dienstag, 11. März 1902 Nr. 69

Main table containing market data for various sectors: Staatspapiere und Fonds, Industrie-Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, Papierfabriken, Textilindustrie, and others. Each entry includes company names, share values, and market status.

Börsen- und Handelstheile, Technisches.

Text discussing market conditions and technical aspects of the stock exchange, including mentions of the Dresden stock exchange and various market indicators.

Text providing news and analysis for various companies and sectors, including reports on the Dresden stock exchange and other financial news.

Text providing news and analysis for various companies and sectors, including reports on the Dresden stock exchange and other financial news.

Geldverkehr.

Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden.
Gewünscht erstellte hypotheke Darlehen mit städtische Grundstücke zu zeitweiligen Bedingungen. Beleihungs-Antwärtigen mit den Grundstücks-Papiere werden in den Geschäftsräumen
König Johannstrasse Nr. 5
entgegenzunehmen.

Theilhaber gesucht.

Wohler Altens werden fände ich einen Teilhaber oder auch ganz vollständig in Aktien u. Papiere eine ganz neue Fabrik mit Maschinen, Wasserkräften, neuen Maschinen, neu erbauten Gebäuden, sehr feiner Arbeit, mit einer Kapazität von 100,000 Stück monatlich zu produzieren, leidet darunter an Mangel an Kapital, ist in Verfertigung an die Erpedition d. Bl. einzufragen.

7000 Mark
auf ein Grundstück, auf ein Grundstück in schöner Lage vorort Dresden auf 1. Hypothek per 1. April gesucht. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Theilhaber.

Ein technisch-praktischer Leiter der Textil-Fabrik, welcher schon große Fabrikanlagen unterrichtet u. mit seinen eigenen Anlagen hat, sucht zur Selbstverwaltung ein Unternehmen mit 100-200 Mark, nachkommend od. Kaufmann in nicht ortsnaher, Sachverstand noch bis Ende Juni in Stellung und würde sich während der Zeit noch die Sache einrichten. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

350,000 Mark

feischende Kassegeld der sofort oder später ganz od. theilw. auszusetzen. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Kapitalien auf Grundstücke.
auch auf Fabriken, ferner Geld auf Wechsel belohnt unter folgenden Bedingungen der Stm. v. 20. Körner, Berlin, 9. 5. 20.

Kommanditist

in viele Jahre betrieb Geschäft in besten Kapitalien zur Abnahme einer von 100-200 Mark in anderem Haus zu verwalten, wofür oder 1 April (Schlüssel, Kasse, etc.) 3 Prozent. Heiner Verlust wird getragen. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

10,000 Mk.

auf Haus, Seite 2000, 1. Hypothek, 1. April, vom Kapital, am 1. April 1902, 100,000 Mk. in anderem Haus zu verwalten, wofür oder 1 April (Schlüssel, Kasse, etc.) 3 Prozent. Heiner Verlust wird getragen. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

28-50,000 Mk.
auf Hypothek, 1. April, vom Kapital, am 1. April 1902, 100,000 Mk. in anderem Haus zu verwalten, wofür oder 1 April (Schlüssel, Kasse, etc.) 3 Prozent. Heiner Verlust wird getragen. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Theilhaber

mit einer Einlage von ca. 40,000 Mark gesucht. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Theilhaber
auf Grundstücken, 1. April, vom Kapital, am 1. April 1902, 100,000 Mk. in anderem Haus zu verwalten, wofür oder 1 April (Schlüssel, Kasse, etc.) 3 Prozent. Heiner Verlust wird getragen. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

20-25,000 Mk.

2. Hypothek innerhalb 1. April, vom Kapital, am 1. April 1902, 100,000 Mk. in anderem Haus zu verwalten, wofür oder 1 April (Schlüssel, Kasse, etc.) 3 Prozent. Heiner Verlust wird getragen. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

6600 Mk.
mit 1/2 des Wertes ausgehend, auf ein Grundstück, über 100 Schfl. groß, 100 St. Einh. und 30,000 Mk. Grundst. zum 1. April d. J. od. auch früher gefacht. Eintrag in die Grundb. u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Junge Dekorationsmaler.
welcher längere Zeit diejenige Schule besucht, wünscht sich mit einem Kapital an einem dekorat. Dekorationsmaler-Geschäft zu beteiligen.
Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Sofort auf 1 Jahr zur Monatszahlung eines Theilhabers
12,000 Mark
aus deutscher Privatbank gesucht. Das Kapital wird als Geschäftsanlage mit 15% verzinst. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Aus Privatband sofort 3600 Mk.
auf kurze Zeit gesucht. 1000 Mark Monatszahlung. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Chemiker oder Apotheker

mit einigem Kapital, so sich an einem schon besteh. chem.-tech. Laboratorium beth. in die Verwaltung od. Administration und Vertretung. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Für mehrere Neuheiten
besten Hones, potenten, Düng., etc. etc. in die Verwaltung od. Administration und Vertretung. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Verk. Mk. 115,000 gute Hypotheken
und gewähre 10,000 bis 15,000 Zinsen. Hebernahme Bonität und die bankfähig. Agenten vertreten. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Zuche 80,000 Mark
1. Hypothek auf große Grundstücke mit viel Baugrund bei Dresden. Tagz. 24-25 Mk. Erhalten unter P. B. 510 erbeten in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Darlehen gesucht
von jung. reichem, Weichheitsmann behufs Geschäftserweiterung, zu gegen Abchluss einer Lebensversicherung. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

4-5000 M.
bei hohen Zinsen und pünktlicher Rückzahlung? Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

1,500 Mark 1. Hypothek
auf großes Grundstück in Dresden, Alstadt (Gebäude 100,000 Mk.) gesucht. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

25- bis 30,000 Mk.
auf 2. Stelle auf ein gutes Grundstück 1. April auszusuchen. Auszahlung, wofür erbeten. Off. in den Geschäfts- u. M. J. an C. Joachim, Leuben, Agent, Dresden.

Knaben-Garderobe.



Praktischer Schulanzug, Kittelanzug mit Pumphose aus braunlichem Cheviot, für 6, 7 bis 14 Jahr. 10.25, 11.- bis 16.25.
Blousen-Anzug aus blauem Cheviot mit weissem Satz, für 3, 4 bis 8 Jahr. 7.75, 8.25 bis 10.25.
Jacken-Anzug aus blauem Cheviot mit weissem Soutache besetzt, für 3, 4 bis 10 Jahr. 3.75, 4.25 bis 7.25.
Knaben-Pyjock aus blauem Cheviot mit Goldknöpfen, für 3, 4 bis 14 Jahr. 6.50, 7.25 bis 14.75.
Blousen-Anzug mit Matrosenkragen aus blauem Cheviot mit schott. Cravatte, für 3, 4 bis 8 Jahr. 8.75, 9.50 bis 12.50.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Röst-Kaffees

aus unverse mit allen Vortheilen der modernen Technik ausgeschalteten Dampf-Kaffee-Kocher mit Rotorentrieb. Höchste Leistungsfähigkeit. Sufolge Rückganges des Roh-Kaffees sind die Preise wieder ermässigt.

Verlesener Santos-Kaffee, reell u. gut schmeckend	Pfund	78 Pf.
Feiner verlesener Santos-Kaffee, reell u. kräftig	"	88 "
Superior-Santos-Mischung, sehr gut schmeckend	"	95 "
Melange III,	"	120 "
do. II,	"	140 "
do. I,	"	160 "
Morado-Mischung	"	180 "
Verlesener Santos-Perl, sehr kräftig	"	100 "
Feine Perl-Melange, fein und kräftig	"	130 "
Ceylon-Perl, sehr fein und außerordentlich kräftig	"	170 "

Höhere Preislagen entsprechen der jetzigen Marktlage nicht.

Roh-Kaffees

in größter Auswahl: Santos von 68 Pf. an, Guatemalas von 90 Pf. an, Neigherris von 115 Pf. an, authentische Perli-Kaffees von 80 Pf. an, Java-Kaffees von 130 Pf. an, echte Menados von 100 Pf. an pro Bünd. Bei Anshure von 10 Pfund haben oder beliebigen Kaffees oder mehr besondere Preise. Wir nehmen speziell dem Roh-Kaffee unsere ganz besondere Sorgfalt. Große direkte Einfuhr an den betr. Zerlegern bei den ersten Anparatoren, — sorgsame Probirung jeder einzelnen Sorte, — Zusammenstellung unserer Melangen nach bewährtem, durch langjährige Erfahrung erworbenem wissenschaftlichen Rezept, — äußerste Normirung unserer Verkaufspreise unter Wahrenehmung aller Vortheile des Groß-Einkaufs und Groß-Betriebs: Alles dies wirkt zusammen, um unsere Darbietungen in diesem Artikel zu sehr beachtenswerthen zu gestalten. Wiederverkäufer und grössere Konsumenten wollen Spezial-Effekte von unserem Hauptlager, Trabantengasse 7, verlangen.

Snorr's Suppeneinlagen.

Itali. eingetrag. z. V.:
Snorr's Gaternmehl, beste Nudelmischung.
Snorr's Grüneremehl, für vegetar. Schlemmeruppen.
Snorr's Substantfeln, nur mit Wasser zubereiten.
Snorr's Zämebohnen, hochfein in Qualität.
Snorr's Julienne, gemischte Suppenkräuter.

A. Schönborn, kleine Plauensehgasse.

Reitpferd

mit Stambour, Halbblut-Pferd, billig zu verkaufen in Lugau i. Sa., Chemnitzerstraße 15.

Patente

seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse,
(Ecke Weissenhofstrasse)
Marken & Musterschutz.

Haar-Strähne

ohne Schmerz 1,50 Mk. an
Haar-Unterlagen
zu mod. Preisen von 1 Mk. an
Haar-Schoner,
Ertrag für gewelltes Vorderhaar, dient zur Erholung verbrannter Vorderhaare, erspart Zeit und Mühe, leicht u. tuff, von 5 Mk. an.

Haar-Wäsche

gründlich und sauber, mit elektr. Trodnung, von 1 Mk. an.

Haarschliessen

fein Haarband mehr, keine Mühe, praktisch und angenehm, nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, von 1 Mk. an.

Haar-Marth

wirkt Walstrasse 14, gegenüber der Bahnhofsstr. Bitte auf Firma zu achten.

Heirath.

Ein Beamter, 34 Jahre alt, in guter Stellung und mit gut. Einkommen, von tabell. Ruf, wünscht sich mit gebildeten, einfachen, häuslichen Mädchen zu verheirathen. Etwas Vermögen, welches niedergestellt werden kann, erwünscht, aber nicht Bedingung. Damen, welche dieselben ernstgemeinten Heirathen wünschen, belieben ihre ebenfalls nur ersten Aufschreiben (wenn möglich mit Photographie) zu richten an: N. N. 2327 an die Exp. dieses Blattes.

Gutgeit. Beamter in großer. Industriort der R-L. wünscht, da es ihm an passend. Damen-bekanntschaft fehlt, Korrespond. behufs weiterer

Heirath

mit jung. Dame von angenehm. Erscheinung u. heit. verträgl. Gemüth. Etwas Vermögen, ev. auch väter. eras. Ernstgemeint. Off. mit Photographie unter N. N. 2471 in die Exped. d. Bl.

Streng reell!

Jung. Provis. 27 J. groß. Figur, sucht d. Bekanntschaft, ein. einfach. u. wirtschaftlich. braunes Mädchen behufs baldiger Verheirathung. Nur ernstgemeint. Offert mit Ang. der näheren Verhältnisse unter N. N. 20 postlagernd Haderbusch erbeten.

Heirath

mit arb. in Dame v. tabell. Ruf. u. Ertrag. heit. Bl. u. ang. Neut. Vermögen. Heirath. Off. u. Form w. geb. ausf. Off. mit Phot. welche unter. Off. unter N. N. 312 in die Exped. d. Bl. einzus. Dief. ungel. u. erb. Vermittler ausdrücklich.

Wunsch der Hausfrau?



Aufwaschtisch!

ff. Pianino
hoffa u. berl. 4 Strassen 4. 8.

Sum Umzug. Wieder naht der von den Hausfrauen so gefürchtete Termin des Umzuges mit Kleinschritten heran, und die- nigen Familien, welche diesmal an der Reihe sind, in ein neues Haus zu überziehen, werden nicht nur von ihren sämtlichen Freunden und Bekannten auf's Tiefste be- dauert, sondern kommen sich selbst auch ganz unglücklich vor. Aber hat denn das eine Be- rechtigung? Sollte man nicht vielmehr glück- lich sein, in eine frisch vorgeordnete, neue Wohnung zu kommen, in der Alles von Sauberkeit und Ordnung glänzt? Und wie- viel Freude macht nicht das Arrangieren in den verschönten Zimmern, das geschmack- volle Herrichten der Möbel und Schmuck- gegenstände in den neuen Räumen! Das ist es auch nicht, was den Umzug zu einem Schreckenspens für Viele macht, wohl aber die mit ihm verbundene große Arbeit, das Ein- packen und Zusammenlegen der Sachen, die Durchsicht, Kostbarkeiten zu zerbrechen oder zu beschädigen, das unangenehme Gefühl: „Wenn ich nur nichts liegen lasse, nichts ver- gessen“, und endlich das Wiederaufsteigen halb verschollener, alter Möbelstücke, für die man mit dem besten Willen keine Verwend- ung mehr hat. So schlimm, wie man ihn sich vorstellt, ist aber der Umzug bei Weitem nicht; wie bei vielen Dingen ist auch hier die Angst vorher das Uebel, und wenn man sich mit planmäßiger, vernünftiger Ueber- lebung an die Arbeit begibt, so verliert die- selbe ihre Schrecken. Ist denn ein Umzug wirklich viel unangenehmer, als das „Große Reinemachen“, das doch manche Hausfrauen sogar mit Vorliebe veranstalten? — Einige gute Rathschläge für die Umziehenden mögen hier ein Blättchen finden. Vor Allem ist es notwendig, daß man in Ruhe und ohne jede Ueberstürzung an's Werk geht. Darum packe man jeden Tag nur Weniges ein, aber dieses ordentlich. Auf die Listen schreibe man dann den Inhalt derselben; dadurch vermeidet man das lästige Suchen der Gegenstände, wo- durch viel Mühe und Zeit verloren geht. Zerbrechliche Sachen, wie Glas und Por- zellan, müssen natürlich sehr vorsichtig be- handelt werden; aber wenn man dieselben wieder zu ansichtslos anfaßt, gleiten sie leichter aus der Hand, als wenn man sie mit einem festen Griff nimmt. Spiegel und Bilder dürfen nicht aufeinander gelegt werden, weil sie dadurch leicht beschädigt werden können; am besten ist es, man bringt sie zwischen je zwei Pappdeckel oder dickeres Papier als Schutz bei etwaigen Stößen. Ein Zimmer räume man nach dem anderen aus, die ent- behrlichsten Sachen, wie Nippes, Vasen usw. wird wohl jede verständige Hausfrau zuerst verpacken lassen. Das Unangenehme stellt sich meistens beim Umzug heraus, wie man- ches unnütze Stück noch in irgend einem Winkel auf dem Boden oder in Kammern und Schränken verstaubt lag, das nun zum Vorschein kommt. Was soll man damit machen? Da läßt sich ein guter Rath geben: Wie viele arme Familien wären glücklich

über solch' einen Gegenstand, der bisher ein zweckloses Dasein führte und beim Umzug noch unnützer, als sonst, erscheint. Man kann sich so leicht von einem überflüssigen Dinge, das doch nur Platz fortnimmt, auf diese Art befreien, und wird mit dem angenehmen Gedanken, es los zu sein, zugleich die Freude empfinden, die man durch das Fortgeben Anderen bereitet hat. Und darum mit Eifer und Rath an's Werk! Die Tage des Um- zuges gehen auch bald vorüber, und wenn dann Alles in schönster Ordnung und neuer Bracht in der frisch geputzten Wohnung fertig ist, dann jagt auch gleich Muth auf: „So schlimm, wie ich's mir dachte, war es doch nicht!“

Stammbuchblätter.

I. Mein liebes Kind, ein gutes Wort Nimm von mir mit in's Leben, Das löse Dir im Herzen fort, Und leite all' Dein Streben! Vor Gott, dem Vater, wandeln wir Wohl keiner ohne Fehle, Drum präge unauslöschlich Dir Es ein in Deine Seele: Daß der nur werfen darf den Stein Auf den, der schuldbeladen, Der wahrhaft leicht sündenrein Und Niemand mochte schaden. Drum übe treulich Du Geduld, Mein Kind sei mild im Leben, Und lerne an der eignen Schuld Des Bruders Schuld vergeben! —

II.

Such' das Höchste zu erstreben, Jungfrau, der Du reifst zum Mann, Und beweise durch Dein Leben, Was ein Mensch erreichen kann! Ach! das Kleine nicht geringe, Viele Tropfen giebt ein Meer; Und aus einem einzigen Unrecht Ist erkletet ein ganzes Meer. Drum beherrschen keine frühe Tapfer jede Leidenschaft; Schreie immer Kampf und Mühe, In Dir selber ruht die Kraft! — Glücklich der, der frohen Sinnes Ueber sich zum Sieger wand; Welches Ziel er auch erreicht, — Ruhmvolk war die Bitterkeit! —

Vierblätige Charade.

Die ersten beiden zeigen Heiß, Das an dem Gausen etwas fehlt, Die letzten ed begangen'ner Schuld Von dir'rer Reue sind gesuht. Das Ganze dient zu jeder Zeit, Für etwas Gutes als Ersatz, Doch wenn man etwas Nachsicht läßt, So fällt es aus wohl seinen Platz.

Marianne Wildenberg.

Roman von Hans Karlsen.

(Vervollständigung.)

(Schluß des Romanes.)

Neben der siegenden, eigenthümlichen Schönheit Mariannens sah Effe wirklich recht beflüht, recht wenig frisch und vortheilhaft aus. ... Daran war sicher das viele weine Weiner Effe in letzter Zeit schuld. Ulrich hatte die Schwester deshalb „Tränenweide“ genannt. ... Du sollst leben, ich komme als eine Andere wieder. ... Ein neues Leben soll beginnen. ... werde ich auch Dich und Ulrich in ganz anderer Weise unterstützen können als bisher.

„Als ob wir das nöthig hätten!“ sagte Frau Richard ärgerlich und wackte der Tochter einen bösen Blick zu. ... Da ja, Ulrich kostet ein bisschen viel.“ ... der einsige Sohn — der soll doch auch seinen Beruf nach Marianne. ... Er studirt natürlich Jura. ... Er würde natürlich noch lieber das die Sache entweder Juristen oder Offiziere werden. ... Ulrich würde natürlich noch lieber das die Sache entweder Juristen oder Offiziere werden. ... Ulrich würde natürlich noch lieber das die Sache entweder Juristen oder Offiziere werden.

Marianne that, als verstehe sie diese Anspielung nicht, aus Rücksicht für die Freundin. ... „Wir kommen da jedoch ganz von meinem Vorschlage ab.“ ... „Nicht wahr, Sie wollten ein, und ich darf mit Effe schon in den nächsten Tagen nach München reisen?“ ... In den nächsten Tagen geht er nach München? ... Nach München! ... Die gute Frau reißt.“ ... In den nächsten Tagen geht er nach München? ... Nach München! ... Die gute Frau reißt.“

„Effe's Säue, in denen die Spannung über den Ausgang der Unterredung gelegen, verfinsterten sich. ... Sie wart trotz den blonden Kopf gerath. ... Ich werde feinehalsig zu dem Kaiser theilnehmen. ... Ich schrieb bereits in diesem Sinne an Herrn Gelbin.“ ... „Sehen Sie, so ist sie nun.“ ... sagte die Mutter mit innerlicher Stimme. ... Immer so eigenartig, so unüberlegt. ... So läßt sie sich die besten Gelegenheiten zum Betrachten entgehen.“

Nach Marianne wurde jetzt nervös. ... Sie empfand, wie quälend und beschämend es für Effe sein mußte, stetig herantretenden Vorwürfen und Drängen leitens der eigenen Mutter ausgelegt zu sein, und der Entschluß, die Freundin um jeden Preis aus der jetzigen demütigenden Lage zu befreien, wurde immer fester in ihr. ... Sie fühlte, sie mußte ganz diplomatisch zu Werke gehen, wollte sie ihr Ziel erreichen. ... „Gelegenheit zum Gerathen.“ ... meinte sie nach lazzem Tönen. ... die findet sich fast überall, in München so gut als hier.“

Marianne kam sich in dem Augenblick geradezu verwirrt vor, aber was half es? ... Es galt, Effe freizumachen. ... Da haben Sie übrigens Recht.“ ... sie für die Frau Staats- anwalt in's Wort, während ihre Säue sich erhellten und sie wie erpresst mit dem Kopfe nickte. ... „Ja, ja — was sein soll, das ist ich.“ ... Sie begann plötzlich die Sache an einem anderen Punkte zu sehen. ... „Na, dann meinetwegen, mag sie mit Ihnen gehen, beste Frau Wildenberg. ... Ich habe, meine Verwandten werden nichts davon haben. ... Sie verstehen ... eine junge Dame aus so ansehnlicher, guter Familie — und Marianne. ... Sie braucht ja aber auch nicht gerade Juchheulereien zu werden und Unterrichts zu geben.“

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen jeder Art und Größe, für Anschlüsse an das städt. Wechselstrom- und Strassenbahnnetz in allen Stadttheilen führt aus Hermann Liebold, Dresden, Gr. Kirchgasse 3/5. Referenzen und Kostenanschläge bereitwilligt.

Seidenstoffe für Kleider und Blousen. Grösse Auswahl in jedem Genre und in wirklich soliden Qualitäten zu billigsten Preisen. Fortwährender Eingang von Neuheiten. Seidenwarenhans Albert Krohne, Altmarkt (Rathhaus).

Kein Rauch und Russ mehr. Ganz enorme Kohlenersparniss durch Weidl's Feuerung. Mehrfach geschützt und patentamtlich angemeldet. In allen Kachelöfen und Kochmaschinen bequem und schnell ohne Umziehen in 1 bis 3 Stunden anzubringen. Generalvertreter für Dresden und Umgegend: Schmidt & Wirthgen, Niederlage von Reizner Chamotte-Ofen, Fernbr. Amt I, 838. Weißerhofstraße 42, Fernbr. Amt I, 838, jeweils Anlagen im Betrieb Sonntag 10-2 Uhr zu besichtigen sind. Weidl & Co., techn. Bureau für Heizungs- u. Feuerungs-Anlagen, Dresden-H., Bahnstraße 2.

Vitrage in glatten und gemusterten, dichten und durchbrochenen Stoffarten. Prachtvolle Neubestellen Köpfer, französischer und englischer Fabrikate werden immer als schönster Zimmerschmuck gelten. Siegfried Schlesinger, Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

Kein Rauch und Russ mehr. Ganz enorme Kohlenersparniss durch Weidl's Feuerung. Mehrfach geschützt und patentamtlich angemeldet. In allen Kachelöfen und Kochmaschinen bequem und schnell ohne Umziehen in 1 bis 3 Stunden anzubringen. Generalvertreter für Dresden und Umgegend: Schmidt & Wirthgen, Niederlage von Reizner Chamotte-Ofen, Fernbr. Amt I, 838. Weißerhofstraße 42, Fernbr. Amt I, 838, jeweils Anlagen im Betrieb Sonntag 10-2 Uhr zu besichtigen sind. Weidl & Co., techn. Bureau für Heizungs- u. Feuerungs-Anlagen, Dresden-H., Bahnstraße 2.

C. Robert Kunde Specialgeschäft für feine Stahlwaren Wallstrasse 1, Ecke Wilsdrufferstrasse u. Pragerstr. 31 empfiehlt unter Garantie: Tischmesser u. Gabeln mit Ebenholz-, Elfenbein-, Hirschhorn-, Holz-, Perlmuttergriffen etc. Tranchirmesser Taschenmesser Rasirmesser Scheren. Special-Verkaufsstelle für Berndorfer Alpaca-Silber-Tafelbestecke von Arthur Krupp. Preislisten gratis und franko. Versandt nach auswärts prompt.

Neueste Cravatten empfiehlt in großer Auswahl zu selten billigen Preisen Julius Kaiser, Bäcker-Wagenstr. 36 Pragerstr. 36.

Saat-Hafer, Rob. Freytag, Besteborn's Heberstr. u. v. in. empfiehlt billigt Ernst Schubart, Dresden 20 1/2, Zohnaerstraße 13.

Für Brautleute! Möbel-Verkauf von Restbeständen aus dem Kontor zu ansehnlich herabgesetzten Preisen, als: Kompl. Salons und Schlafzimm., Buffets, Tru- menar, Garnituren, Sophas, Salonjährle, Vertices u. and. edle und imitirte Möbel. An- wesen empfohlen nur unter großes Honorar v. Tischler- und Polster- möbeln zu billigsten Preisen. Gebrüder Dimme, nur Blauschwerger Straße 61-66, Telefon 4648.

E. Freytag 21 Webergasse 21 empfiehlt vom Fass ungar. Rothwein, Alter 80 u 100, f. h. 160 Hla.

Wo ist Möbel-Kelling? Sophienkirche Grosse-Brüdergasse 39 Post-Platz Wilsdrufferstrasse Frühbeefenster verkauft, Papierenmühlengasse 8.

Der Bandwurm wird innerhalb 3 Stunden abgetrieben durch das Bandwurmmittel „Contrataeniam“. Das Mittel erregt keinen Widerwillen u. ist frei von unangenehmen Nebenwirkungen. Preis per Flasche 2 Mk. Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor. 1) Behandlung: Concentr. Fluidextrakt von Panica granatum emulget mit Ricinusöl.

Pianinos verleiht am bill. zu 6, 7, 8, 12 Mk. F. Gerold, Sabnagasse 7, 2.

„Ich glaube Sie über solche Vorurtheile erhaben," sagte Marianne mit erleichtertem Aussehen. „Das können wir jedoch trotz der Zukunft überlassen. Vorläufig heißt es arbeiten studieren... Ich habe also Ihre feste Zulage, Frau Staatsanwältin und danke Ihnen herzlich dafür. In den nächsten Tagen gehen wir nach München. Wir suchen eine kleine, nette Familienpension für Elise, und ich führe sie dann ihrem Lehrer, einem Maler von Ruf, zu, den wir ein Bekannter vorschlagen wird." „Aber, wenn ich bitten darf, nur zu einem verheirateten Lehrer; denn die Künstler... das weiß man doch, wie die sind." „Dumm! Diele Vogt!" dachte Marianne. „Einmal soll das Mädchen dem ersten, besten Manne in die Arme getrieben werden, und das andere Mal ist man bis zur Dummheit prüde und um den äußeren Schein besorgt." „Und dann noch eins," lästerte Frau Staatsanwältin und beugte ihren langen, mageren Körper näher zu Marianne hinüber. „Sie darf nur Blumen und Landschaften malen, keine Figuren, keinen - Ah. Sie sehen darauf, nicht wahr?"

Marianne trat mechanisch, während ihr Blick die Freundin suchte, der das unerwartete Glück heisse Tränen in die Augen trieb. Marianne erhob sich und dankte Frau Richard nochmals in herzlichster Weise für ihre Zulage. „Dieser Entschluss wird Ihnen und Elise sicher zum Segen gereichen," sagte sie zuletzt. „Ich bürgе für Elise in jeder Beziehung." „Natürlich. Elise ist doch ein Mädchen aus angelegener, guter Familie," wari die Mutter selbstbewußt dazwischen.

Und Sie zeigen sich von Vorurtheilen frei, daß Sie Elise ganz wie Ihrem Sohne die Erlaubnis ertheilen, einen Beruf nach Neigung zu wählen." „Na - Sohn und Tochter, das ist doch wohl sehr zweierlei." Marianne antwortete nichts darauf. „Vorläufig halten wir am besten unser Abkommen geheim," sagte sie dann nach einer kurzen Pause. „Es braucht kein Mensch etwas davon zu erfahren; denn Sie kennen die Wellerhausener. Das böte ihnen Stoff zu müßigen Klatschgeschichten. Nebrigens ist es auch später für die Welt nur gut, daß Elise sich nur auf dieser Weise anschließt. Sie geht allein, aus eigenen Mitteln nach München... Doch das nur beiläufig... Leben Sie wohl, liebe Frau Staatsanwältin... Wir sehen uns schon morgen oder übermorgen wieder, nicht wahr, Elise?" wandte sich Marianne mit festem Händedruck an die Freundin.

Als Elise Marianne nochmals umschlang und ihr in scheuer Verlegenheit heiße, halb erstickte Dankesworte zuflüsterte, kam Ulrich herbei, um der gnädigen Frau seine Begleitung anzubieten. Frau Staatsanwältin, stolz auf den galanten Sohn, bot Marianne von dem Anerbieten Gebrauch zu machen. Marianne lächelte sich in's Unvermeidliche. Sie hätte den kurzen Heimweg viel lieber allein zurückgelegt und hätte ihren Gedanken nachgegeben.

Während die junge Frau zuerst die Treppe hinunterschritt, wandte sich Herr Ulrich nochmals zu seiner Schwester zurück und raunte derselben zu: „Nab' Alles gehört, Thronenweibe, heute bist Du endlich mal glücklich gewesen. Hast verteuertes Glück! Am Ende läßt sie mich noch Offizier werden... Du mußt ihr später gehörig zulegen, verstanden?" „Denn sprang er schnell der Voranschreitenden nach.

Ulrich Richard war ein schlankes, blondes Herrchen von achtzehn Jahren. Er trug sich stets so elegant und tupperhaft, als es einem Gymnasialisten gerade erlaubt war. Das Roncole schloß nicht und die Schülerröhre sah ihm fest und schiel auf dem linken Ohr. Ständig wirkte ein Zug von Arroganz und Blütheit in seinem blauen, aber intelligenten Gesicht und die gemacht lässigen Bewegungen. Jetzt bemühte er sich redlich mit der Reitergäbe, die ihm, dem künftigen Rechtsdeuter, ein gutes Schicksal verhießen, der schönen, vornehmen Frau an seiner Seite, die er heimlich bewunderte und verehrte, gewaltig imponierte. Marianne erlah aus Allem, was er sagte, daß Herr Ulrich seine kleine Meinung von den Gymnasialisten im Allgemeinen und von sich im Besonderen hatte und nie erinnerte sich unwillkürlich an Worte, die einst ihr Mann zu ihr gesprochen, auf eine Gruppe Gymnasialisten weisend, die im Volksgelüb ihrer Würde und ihrer Bedeutung für die übrige Welt in der Hauptstraße Wellerhausens herumtrotzten.

„Sind sie nicht beneidenswert?" hatte Herr Heinrich Widenberg gefragt. „Was die sich schon an Wochentagen denken, sind wir nicht einmal Sonntags." „Sie können sich wirklich recht glücklich schätzen, eine solche Schwester wie Elise zu haben," wari Marianne nach langem Sinnen sehr ernsthaft in's Gespräch. Herr Ulrich räusperte sich und murmelte etwas wie eine beißende Antwort. „Deshalb will ich Ihnen auch anvertrauen, was vorläufig noch geheim bleiben soll. Ihre Schwester geht mit mir nach München... Sie soll sich dort bei zur Malerin ausbilden. Ich hoffe, Herr Richard, Sie unterstützen diesen Plan noch recht thätig, damit wir auch wirklich recht bald fortkommen. Ich fürchte noch immer, daß es Ihre Frau Mutter gerufen könnte, mir Elise anvertraut zu haben... Außerdem bitte ich Sie herzlich, Ihrer Schwester diese letzten Tage daheim noch so angenehm wie möglich zu machen."

Marianne sah ihren jungen Begleiter dabei so ernst und eindringlich und doch so freundlich mit ihren großen, leuchtenden Augen an, daß es dem jungen Tyrannen ganz

selbstam zu Rube wurde. „Die gnädige Frau können sich fast auf mich verlassen," sagte er galant und machte eine tadellose Verbeugung. Marianne reichte ihm die Hand. „Ich danke Ihnen. Sie sind ein braver Mensch."

Ulrich wurde verlegen. Er fühlte sich tief beschämt; denn mit einem Male wachte er, daß er sich nicht immer so gegen die Schwester benommen, wie er es hätte thun müssen. Doch es war so vertriebenlich zu Hause. Die Mutter war immer unzufrieden und klagte stetig, daß man sich so bürftig behelfen müsse, daß man so wenig standesgemäß leben könne. Für Elise hatte die Mutter nur Vorwürfe, sie möchte thun, was sie wolle, und für ihn? Wenn er ehrlich sein wollte, so müßte er zugeben, daß sie ihm recht Vieles dazugegeben hat... Freilich war er auch der Einzige!... Immerhin wollte er sich von nun an Mühe geben, möglichst nett gegen Elise zu sein, denn wahr blieb es, es konnte keine launischere und gefälligere Schwester geben als sie.

Als sie vor der Widenberg'schen Villa standen, verabschiedete sich Marianne von ihrem Begleiter. „Ich danke Ihnen... und nicht wahr, Sie sind unser Verbündeter?" Ulrich verneigte immer wieder unter vielen Verbeugungen, daß ihn das Vertrauen, das die gnädige Frau in ihn setzte, glücklich mache und daß er es in jeder Beziehung rechtfertigen wolle.

Er trat mit einem eigenthümlichen Gefühl innerer Zufriedenheit den Heimweg an. Es dümmerte ihm, daß es auch für ihn eine ernste Pflicht auf Erden gab, die er als erste zu erfüllen hatte und an die er bisher noch nie gedacht, nämlich Mutter und Schwester das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten, ihnen durch Liebe zu vergelten, was sie in selbstlosem, weiblichem Opfermuth an ihm thaten.

Am diesem Abend finden wir Marianne noch spät in ihrem Poudoir. Sie hatte zunächst die ihr unelbliche Angelegenheit geordnet und in einem kurzen Schreiben ihre Schwägerin, Frau Amalie, auf das Verhältniß Karls mit Margrit aufmerksam gemacht. Sie glaubte diesen Schritt der Familie ihres Mannes schuldig zu sein. Diese Stellen bedeuteten für sie einen unelblichen Zwang; denn all' ihre Gedanken und Sinne waren von den Ereignissen der letzten Stunden in Anspruch genommen. Eine tiefe Erregung über das Gehörte, Erlebte und Gesahnte atmete noch in ihr, und in lieberhafter Elise hatte sie an Herrn Rechtsanwalt Heinius, einen ehemaligen Freund ihres Vaters, der vor Jahren mit seiner Familie nach München übergesiedelt war, geschrieben und ihn um seinen Rath gebeten. Sie wußte von ihrer Mutter, daß der alte Herr ein reges Interesse und warme Theilnahme zeigte für Alles, was Kunst und Wissenschaft anbetraf, und daß er nur seinen bauernben Wohnsitz nach München verlegt, weil er dort in einem Centrum künstlerischen Lebens stand.

Jetzt sah die junge Frau lässig in einer altdeutschen Stuhl geschmiegt, das etwas zurückgelehnte Haupt überflutet von dem durch einen rothleuchten Schirm gedämpften Licht der hohen, bronzernen Lampe. Mit sunnendem Blick überließ sie das traumliche, elegant ausgestattete Gemach. Das gehörte Alles ihr - war Alles ihr Eigenthum... Heute freute sie sich derselben. Wie schön es war, reich zu sein, wenn man dadurch Anderen nützen, Freude und Glück bringen konnte! Eine überströmende Dankbarkeit erfüllte ihr Herz. „Du gibst mir viel, Du Wesen oder Macht da droben," murmelte sie. „Und ich -? Wie oft war ich un dankbar und kleinmüthig."

Das Buch, in dem sie gelesen, entglitt ihren Händen, die sich unwillkürlich wie zum Hecht umschlangen. So sah sie lange in tiefstem, träumerischem Sinnen. Dann dachte sie sich mechanisch, um das Buch empor zu nehmen. Nein, es war nicht möglich - heute konnte sie nicht mehr lesen - ihre Gedanken seihaltend und ihren Geist zwingen, den Ideen Anderer zu folgen. Selbst Herr Günther, der Herausgeber der Rundschau, hatte sie heute mit seiner Kritik über die Tule weber zu fesseln, nach zu verlesen vermocht. Alles, Alles glitt heute an ihr ab, nur das Frohe, die Freude, das Glück blieben haften.

Während sie das Heftchen auf das bronzene Beistelltische an ihrer Seite zurückschob, drängte sich plötzlich wieder das Bild ihres Reisesgefährten in ihre Erinnerungen. Sie meinte seinen spöttischen, interessirten Blick auf sich ruhen zu fühlen und wußte sich mit leisem Unwillen abzuwehren, daß die in hohem Maße Intelligenz und Energie verrathenden Züge des Fremden sie wider Willen gefesselt hatten. Sie gestand sich, daß der Fremde, dem Kenner nach, ein außergewöhnlich begabter Mensch sein müsse und eine selten interessante Erscheinung gewesen wäre, wenn der Ausdruck der Ueberfüllung und Frivolität nicht zu stark in seinem Gesicht hervorgetreten wäre.

In dem entstehenden Gemach verflüchtete eine Uhr mit langsamen, sanfteren Schlägen die mitternächtliche Stunde. „Amal!" lautete Marianne und erhob sich. „Es wird Zeit zum Schlafengehen. Ich lege schon Gehentier." Sie schüttelte unwillig das Haupt. „Thorheiten! Dieser unelbliche, fremde Mann! Wie kann er auch nur für Augenblicke mein Denken, mein Interesse in Anspruch nehmen?"

(Fortsetzung folgt.)

Wie Sonnenschein strahlen alle Metalle, nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

Gratis-Proben werden zur Zeit hier vertheilt.

geputzt sind.
In
Dosen (Extract) à 10 Pf.
in
Flaschen (flüssig) à 10 Pf.

Klee- u. Gras-Saaten
aller Art empfiehlt
Ernst Schubart,
Dresden 20, Dohnaerstr. 13.

Der letzte Waarenbestand

in

Seiden- und Wollstoffen

wird zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

J. Spörri, Pragerstrasse 27.

Schluss des Geschäfts: Ende März.

Feinste
Molkerei-
Tafelbutter,
täglich frisch, verpackt in Postpaketen per Nachnahme, bis auf Weiteres à 12 Pf. 1/2, 1 Pf., 1/2 Pf. Porto und Nachnahmeposten Deutscher Genossenschaftsladen, Verbrauch- u. Abnah-Verein, c. G. m. b. H., Boizen, Dreslaustrasse 14.
Planino,
Klavier, berühmter Fabr., brauchvoller, edler Tonfülle, sofort ganz außerst billig zu verkaufen
Grunaerstraße 10, 1.

Spielkarten
Stralsunder
Spiel **50 Pf.**
Otto Steinemann,
Wilsdrufferstr. 10.

Grosser

Wein-Ausverkauf

der
Graf C. von Seydewitz'schen Weinkellerei
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Bordeauxweine, rote von 50 Pf. an, weiße von 80 Pf. an.
Rheinweine, rote von 100 Pf. an, weiße von 50 Pf. an.
Moselweine, von 50 Pf. an.
Diverse Weine von 100 Pf. an.
Engarweine von 100 Pf. an (Ruster Ausbruch, voll).
Burgunderweine von 100 Pf. an (fein u. fett, süß).
Schaumweine von 100 Pf. an.
Graf C. von Seydewitz'sche Weinkellerei,
Dresden-A., Trompeterstrasse 17.
Inhaber: **H. Grundmann.**

Kaufen Sie

Hutblumen

immer nur: **Scheffelstrasse 12, 1 Treppe.**
Manufactur künstl. Blumen
Hermann Hesse.
Größte Auswahl am Blase. Groß- und Einzel-Verkauf. Hüpfmacherrinnen erhalten hohen Rabatt.

Süßrahm-Tafelbutter
verpackt in Post-Collis gegen Nachnahme zu den niedersten Tagespreisen
Molkerei Zschibler, Röhren, Müllan.

Selbst gebaute, tönische Pianinos,
Garmoniums, neu u. gep., zu Verkauf, Röhren, auch Theat., Schätze, Johannestr. 10, Moritzburg.

Klargespaltenes Holz,
Raummeter 9 Mark, liefert bis in den Behälter f. Dresden und Botover Emil Wachsmuth, Moritzburg.

Linoleum
spottbillig.
G. J. Schöne,
Dippoldiswaldaerplatz.

Sammtliche
Gummi Waren
Preisliste g. franco
Spezial
Gummi Waren-Verkauf
R. Preisleben
Dresden-A. Hauptstr. 10/11
Wer billige Waren will, kauft
Zähren u. Fenster
Ganzjährig, Einfaßreife, gebraucht, am billigsten
Rosenstrasse 18
bei **B. Müller, im Hofe.**

Pumpe.
Eine freisteh. Saug-Druck u. Spritzpumpe, 3/4 Zoll Cylinderteile, sowie ein eisernes, extra mit Zink ausgekleidet, Reservoir wegen Wasserleitung preiswerth zu verkaufen.
Strohhalbfabrik
Leubes - Dresden.

Pferd,
5-7 Jahre, 174 hoch, fett im Zug und gute Reine, wird zu kaufen gesucht. Preisangebots unter **G. J. 408** an **Hansenstein & Vogler, Dresden.**